

CDU-Infoveranstaltung: Jugendarbeit im 21. Jahrhundert

# Konflikte im Gespräch lösen

Von unserer Mitarbeiterin  
Corinna Deiß

Was Kinder und Jugendliche betrifft, ist manchmal – wie sicher die meisten Eltern nur allzu gut wissen – guter Rat teuer. Da ist es erleichternd, jemanden an der Seite stehen zu haben, der sich mit pädagogischen Tipps und Tricks auskennt und auch wissenschaftlich gesehen einiges auf Lager hat. Prof. Dr. Susanne Lang, die an der Hochschule Mannheim an der Fakultät für Sozialwesen lehrt, verfügt über beides: Nicht nur als Mutter, sondern auch als studierte Pädagogin mit verschiedenen weiteren Erfahrungen kennt sie sich im Bereich Kinder und Jugendliche ziemlich gut aus.

Durch ihre Mitwirkung an verschiedenen Forschungsprojekten wie unter anderem an der von Bund und Ländern durchgeführten Initiative „Soziale Stadt“ kennt sie auch die aktuelle Datenlage und Ergebnisse verschiedener Projekte und Maßnahmen in der Arbeit mit Jugendlichen, was sie somit zur idealen Referentin für die Veranstaltung zum Thema „Jugendarbeit im 21. Jahrhundert“ machte, zu der die CDU ins Bistro „et cetera“ eingeladen hatte.

**Mediennutzung sozial eingebettet**  
Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in die Situation in Hockenheim übergab der Vorsitzende Markus Fuchs das Wort an Susanne Lang, die nach einem Überblick über ihren beruflichen Werdegang auch sofort mit Ausführungen zum Thema der bedarfsorientierten Jugendarbeit in der Gemeinde begann. Während des Vortrages wurde legte Susanne Lang dabei das eine oder andere Vorurteil, das sicher nicht nur in den Köpfen der Anwesenden existiert hatte. So zeigten zum Beispiel Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbandes Südwest, dass zwar fast jeder Jugendliche über ein Handy und einen Internetzugang verfügt, gemeinsame Aktivitäten mit Freunden aber dennoch oberste Priorität haben und die Neuen Medien soziale Kontakte nicht wie oft erwartet ersetzen, sondern sie vielleicht sogar verbessern.

Die Mediennutzung sei hochgradig sozial eingebettet, so Susanne Lang. Auch die in Hockenheim bekannte Problematik der Raumbesetzung durch lautes Aufdrehen des Autoradios und Pöbeln oder Sachbeschädigung und Vermüllung konnte sie begründen. Während Kinder und Jugendliche früher die Möglichkeit hatten, sich in der Natur auszutoben, sind heute (fast) alle Räume funktionalisiert, so dass eine Auseinandersetzung um die vorhandenen Räume vorprogrammiert und nur allzu verständlich ist. Um Raumkonflikte zu lösen, sind unter Beteiligung der Betroffenen Alternativen zu entwickeln, die aber nur durch Einbeziehung der Jugendlichen und anderer Teilnehmer zu einer effizienten Lösung führen können.

**Jugendarbeit auch erfolgreich**  
Da unter den Zuhörern großes Interesse an möglichen Lösungen für die in Hockenheim bestehenden Probleme bestand, löste sich die Referentin sehr schnell von der vorbereiteten Präsentation und ihrer Vortragsrolle und ging auf Fragen ein, so dass sich ein interessanter Austausch unter den Anwesenden ergab, der sicher noch eine Weile für reichlich Diskussionsstoff sorgen wird. So wurde klar, dass keiner so genau weiß, welche Personen die Probleme verursachen oder wer sie ansprechen und so eine Beteiligung anbahnen könnte. Außerdem mussten sich die Anwesenden im Gespräch auch immer wieder klar machen, dass die Problematik nicht so groß ist, wie oft getan wird, und das auch viele Erfolge in der Jugendarbeit, wie zum Beispiel durch das Jugendzentrum zu verzeichnen sind. Am Ende der Veranstaltung bot Susanne Lang für das weitere Vorgehen Hilfe bei zukünftigen Fragestellungen an, auf die die Anwesenden im Bedarfsfall sicher zurückgreifen werden. Auch wenn Susanne Lang verständlicherweise keine Musterlösung parat hatte, dürften doch genügend Impulse für mögliche Vorgehensweisen gesetzt worden sein, so dass sich die Veranstaltung gelohnt hat.



Gemeinsam mit Bürgermeister Werner Zimmermann pflanzten Mitglieder des Rotary Clubs Hockenheim mit Präsident Dr. Walter Weidner an der Spitze eine stattliche Elsbeere – Baum des Jahres 2011 – im Gartenschau-park.

**Rotary Club:** Baum des Jahres 2011 im Gartenschau-park gepflanzt

## Mit Elsbeere ökologisches Zeichen gesetzt

Mit dem Pflanzen einer Elsbeere im Gartenschau-park setzte der Rotary Club Hockenheim unweit der im vergangenen Jahr gepflanzten Vogelkirsche ein weiteres ökologisches Zeichen. Der Baum des Jahres 2011, lateinisch Sorbus torminalis genannt, zählt zu den seltenen und weniger bekannten Wildobst-Laubbäumen, die Klimaänderungen mit längeren Hitzeperioden gut vertragen. Dies verdeutlichte Clubpräsident Dr. Walter Weidner, der zur Pflanzung Bürgermeister Werner Zimmermann herzlich begrüßte und sich bei Michael Degen vom Stadt-bauamt sowie Markus Hartmann vom Bauhof für die vorbereitenden Arbeiten bedankte.

Im Zuge der Baumpflanzung stellte Dr. Weidner die besonderen Qualitäten der Elsbeere heraus, die zu den Kernobstgewächsen zähle und aus deren Früchten, die eiförmigen Äpfeln glichen, ein hervorragender Schnaps zu brennen sei. Auch das edle Holz des bis zu 30 Meter hohen Baumes sei etwas Besonderes, ließen sich aus ihm doch sehr schöne Möbel machen. Allerdings habe es auch seinen Preis. Mit bis zu 14000 Euro pro Kubikmeter würden für Elsbeerstämme Höchstpreise auf dem Holzmarkt bezahlt. Bürgermeister Zimmermann dankte, auch in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Parkanlagen GmbH, für die Baumspende, die den nun zwanzigjährigen Gartenschau-

park bereichere. Dessen Vegetation sei von Jahr zu Jahr prächtiger geworden. Er bat den Club, die Tradition der Baumspenden – 2006 war es eine Schwarzpappel, 2007 eine Waldkiefer, 2008 ein Walnussbaum, 2009 ein Berg-Ahorn und im vergangenen Jahr die Vogelkirsche – auch über das Jubiläumsjahr des Gartenschau-parks hinaus fortzusetzen. Zugleich lud er die Rotarier zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Juni ein. Da sich mehrere fleißige Hände mit Spaten und Schaufeln „bewaffneten“, war die eigentliche Arbeit, begleitet von vielen Blicken, trotz herrlichstem Sonnenschein keine schweißtreibende Angelegenheit, sondern im Nu erledigt. gs

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Johann Schell, Thomas-Mann-Straße 7, seinen 94. Geburtstag, Emma Sattler, Untere Hauptstraße 48, ihren 93. Geburtstag, Alois Frank, Schulstraße 63, seinen 83. Geburtstag, Maria Richter, Obere Hauptstraße 27, ihren 76. Geburtstag und Werner Bergmeier, Hardtstraße 3, seinen 75. Geburtstag. **Apothekendienst.** Hardtwald-Apotheke, Oftersheim, Dreieichenweg 1, Telefon 06202/52433.

**Jahrgang 1921/22.** Am Montag, 18. April, ist um 16.30 Uhr Zusammenkunft im Gasthaus „Deutscher Kaiser“. **Jahrgang 1947/48.** Treffen am heutigen Donnerstag um 19 Uhr im Kleintierzuchtverein Hockenheim aufgrund des Ausflugs zu Roland Weick nach Griesbach/Passau. **Der FWV-Frauenstammtisch** findet am heutigen Donnerstag, 19.30 Uhr, im Restaurant „Güldener Engel“ statt.

**Katholischer Kirchenchor „Cäcilia“.** Heute ist um 20 Uhr Probe in St. Christophorus. **Evangelischer Kirchenchor.** Die Chorprobe findet heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Lutherhaus statt. **Fußballfreunde „Wen juckt’s“.** Am kommenden Samstag findet ab 14 Uhr in der Hockheimer Grillhütte ein bayrischer Abend statt. **Männertreff der Frauenselbsthilfe nach Krebs.** Heute, 19. April, im Gruppenraum in der Zehntscheuer.

DRK ruft auf

## Blutspendeaktion in der Harbig-Halle

Der Frühling ist da und die ersten Sonnenstrahlen locken viele Menschen ins Freie. Die lebenswichtige Blutversorgung der Verletzten und Kranken in den Krankenhäusern ist allerdings wetterunabhängig. 15000 Blutspenden täglich werden in Deutschland benötigt. Daher bittet der DRK-Blutspendedienst um eine Blutspende am Dienstag, 19. April, 14 bis 19.30 Uhr, in der Rudolf-Harbig-Halle, Arndtstraße 1. Zudem passieren im Frühling viele Unfälle, zum Beispiel mit dem Motorrad, so dass eine ausreichende Reserve von Blutkonserven vorgehalten werden muss. Da die erste Blutspende in vertrauter Begleitung viel leichter fällt, erhält jeder Blutspender, der einen neuen Blutspender mitbringt, als besonderes Dankeschön einen exklusiven Rucksack überreicht. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Blutentnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann. Weitere Informationen zur Blutspende unter der gebührenfreien DRK-Service-Hotline 0800-1194911 und im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de). zg

**Geschäftsleben:** Abschlussball der Tanzschule Feil in der Stadthalle / Showgruppen sorgen für flotte Einlagen

## Richtiges Tanzen hält ganz schön fit

„Tanzen hält fit – möglicherweise sogar mehr als andere sportliche Aktivitäten.“ Mit diesem Studienergebnis der Bochumer Neurowissenschaftler wirbt der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband auf seiner Internetpräsenz und macht so deutlich, dass Tanzen nicht nur ein Sport mit einem großen kommunikativen und Spaßfaktor ist, sondern ganz nebenbei auch richtig fit hält. Und wenn das Erlernte dann auch noch bei einem festlichen Premierenball gezeigt werden kann, ist die ganze Sache perfekt. In der Tanzschule Feil lernen Jugendliche ab 14 Jahren alles rund ums Tanzen: Vom Walzer bis zum Discofox findet jeder seinen Lieblingstanz. Nach drei Monaten sind die jungen Menschen dann fit genug, um das Erlernte zu präsentieren. Dazu veranstalten Regina und Wolfgang Feil mit ihrem Team jeweils einen Abschlussball, zu dem Eltern, Verwandte und Bekannte eingeladen sind, um die Tanzkünste der Jugendlichen zu begutachten, aber auch selbst das Tanzbein zu schwingen. In festlichen Abendkleidern und schicken Anzügen standen auch jetzt wieder über 60 mehr oder weniger aufgeregte Tanzschülerinnen und -schüler bereit, um mit einer Polonaise zu den Klängen der Band „Happynews Voice“ in den Saal der Stadthalle einzuziehen. Nach der Begrüßung durch die beiden Tanzschüler Anne Kuhn und Marvin Rohr war mit dem Langsa-



Herausgeputzt: Tanzschüler beim Abschlussball in festlichen Abendkleidern und schicken Anzügen.

BILD: FOTO KELLER

men Walzer der erste Tanzauftritt des Abends gekommen, gefolgt von einigen weiteren Tanzrunden. Zwischen den einzelnen Schülerrunden zeigten verschiedene Formationen und Showgruppen, was auf manch einen Tanzschüler noch wartet: Die Elvis-Formation präsentierte latein-amerikanische Tänze, die Boogieformation verzauberte mit Boogie Woogie und Swing und die Mädels der Hip-Hop-Show stellten ihre Coolness unter Beweis und machten dabei manch einem Star Konkurrenz. Als Höhepunkt startete am späten Abend die große Michael-Jackson-Show, bei der fünf Forma-

tionen ihr Bestes gaben, bevor sie am Ende gemeinsam zum Song „Beat it“ tanzten. **Traditioneller Wettstreit**  
Doch auch die Gäste sollten nicht nur zuschauen, sondern durften immer wieder über die Tanzfläche schweben. Die Band unter der Leitung von Andreas Cranen lieferte dazu abwechslungsreiche und gut tanzbare Musik. Zum Programm gehörte auch der traditionelle Tanzwettstreit, in dem 13 mutige Paare gegeneinander antraten. Als vom Publikum gekürte Sieger gingen Li-sann Tropf und Philipp Geißler her-

vor, gefolgt von Martha Stryj und Christopher Lösch auf dem zweiten Platz und Nina Drager mit Sebastian Ertl als Drittplatzierte. Auf sie warteten Gutscheine der Tanzschule Feil und des Fotostudios Keller, das den Abend im Bild festhielt. Im Anschluss an den Tanzwettstreit durften sich die Jugendlichen einen Elternteil schnappen und sich bei der Eltern-Schüler-Tanzserie neben zwei weiteren Tänzen an der Polka versuchen. Nach Mitternacht begannen sich die Tische dann zu leeren, viele der Gäste zog es noch in die Tanzschule, wo bei der Ballparty ausgiebig weitergefeiert wurde. cd

Grundschulturnier

## Junge Handballer auf Torejagd

Das jährliche Handballturnier der Grundschulen findet am morgigen Freitag in der Rudolf-Harbig-Halle ab 13.30 Uhr statt. Ausrichter ist wieder die Hubäckerschule in Zusammenarbeit mit der SG Horan. Das Teilnehmerfeld setzt sich zusammen aus Mannschaften der Verwaltungsgemeinschaft. So werden die Albert-Schweitzer-Schule Altlußheim, die Lußhardt-Schule Neu-Altlußheim, die Friedrich-von-Schiller-Schule Reilingen, die Hartmann-Baumann-Schule Hockenheim, die Pestalozzi-Grundschule Hockenheim und die Hubäcker-Grundschule Hockenheim ihre Mannschaft in der Harbig-Halle ins Rennen schicken. Über zahlreiche Zuschauer würden sich alle Spieler freuen. Für Verpflegung ist gesorgt. bjs

### DIE POLIZEI MELDET

**Gegen Bretterzaun**

Gegen einen Abgrenzungsbretterzaun stieß am Dienstag, 13. April, in der Eisenbahnstraße ein 32-Jähriger mit seinem Kraftomnibus. An dem Zaun und dem Bus entstanden insgesamt rund 2000 Euro. Sachschaden.

**Beilagenhinweis**

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte von Wohnmrkt Keilbach, Ketsch, Hockheimer Straße 159, SKANHAUS, Viernheim, Heidelberger Straße 16, Galeria Kaufhof, Heidelberg, und einem Teil der heutigen Ausgabe von Modehaus Bräuninger, Schwetzingen, Dreikönigstraße 12-14, bei. (Nicht bei Postbezug.)

**Rock und Pop:** Drei Bands im Pumpwerk auf der Bühne

## Aufsteiger und „Oldies“

„NetworXs in Rock“ nennt sich das musikalische, generationsübergreifende Netzwerk, das sich am Samstag, 16. April, ab 20 Uhr, im Pumpwerk präsentiert. Unter dem Dach der Musikschule Hockenheim und auf Initiative von Annelie Bayer haben sich drei Rockgruppen zusammengefunden, bestehend aus gefragten Aufsteigern und bekannten Musikern, die einen Abend lang die Hockheimer Kleinkunstbühne mit ihrer Live-Action so richtig rocken wollen.

**Facettenreicher Musikstil**

Mit „Echtzeit“ kehrt eine Gruppe ins Pumpwerk zurück, die dort auch ihre ersten musikalischen Gehversuche hinter sich gebracht hat. „Echtzeit“ überzeugt inzwischen neben dem kräftigen Sound der Drums und Gitarren vor allem durch ihre Sänger Yannik, Romina, Noelle und Lena mit Songs von Evanescence, den Ärzten, Pink und Billy Idol. „Ivory“ macht seit Anfang 2008 auf sich aufmerksam mit einem eigenen Stil, der vor allem durch die prägnante Stimme, eingehende Gitarrenriffs und harte Drumbeats geprägt wird. Der facettenreiche Stil der von Pop über Rock bis zu Alternative reicht hebt sich wohltuend vom Einheitsbrei herkömmlicher Rockbands ab.

**Ohne Schnörkel und Firlelanz**

Die „Base Born Bastards“ sind die „Oldies“ in diesem Bandtrio. Schon über ein Jahrzehnt rocken die drei Jungs die Clubs und Konzertsäle der Region mit ihrem eigenständigen Alternative-Rock. Die „Base Born Bastards“ erfüllen keine geläufigen Klischees und laufen auch nicht irgendwelchen Trends hinterher. Ihre Musik ist purer Rock, ohne Schnörkel und Firlelanz. pw

**Tickets zum Normalpreis für 5 Euro und ermäßigt für Schüler und Studenten für 3 Euro gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.**